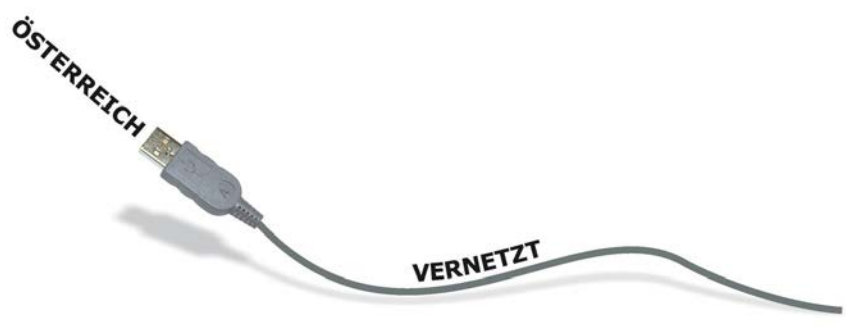


DIGITALES  ÖSTERREICH

Newsletter

IKT-News

Ausgabe Oktober 2014



INHALTSVERZEICHNIS

NEUIGKEITEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE	4
Österreich gewinnt United Nations Public Service Award 2014	4
Open Data Portal	4
E-Government ABC	5
Wettbewerb "eGov4us" zeichnete Ideen für E-Government-Services aus	5
#youngcoders gesucht!	6
E-Government Apps	6
Bürgerkarte / Handy-Signatur	7
VERWALTUNGSINTERNE NEUIGKEITEN	9
Big Data Arbeitsgruppe	9
Arbeitsschwerpunkte der Kooperation-BLSG	9
Gemeinsam durch die Kooperation-BLSG erarbeitete Dokumente	9
TECHNIK	11
E-Government Status Map	11
Update A-Trust Zertifikate	11
Signatur-Tool „Einfach Signieren“	11
E-Card G4	12
MOCCA 1.3.15 veröffentlicht	12
PDF-AS 4.0	12
MOA-ID 2.1.1 Release veröffentlicht	13
Screencast für MOA-ID 2.1	13
Umstellung auf XAdES 1.4	13
INTERNATIONALES	15
eIDAS-Verordnung	15
EU E-Government Benchmark 2014	15
eGovernment Monitor 2014	16

Übersicht von Delegationen	16
IMPRESSUM & OFFENLEGUNG	17

Neuigkeiten von allgemeinem Interesse

Österreich gewinnt United Nations Public Service Award 2014

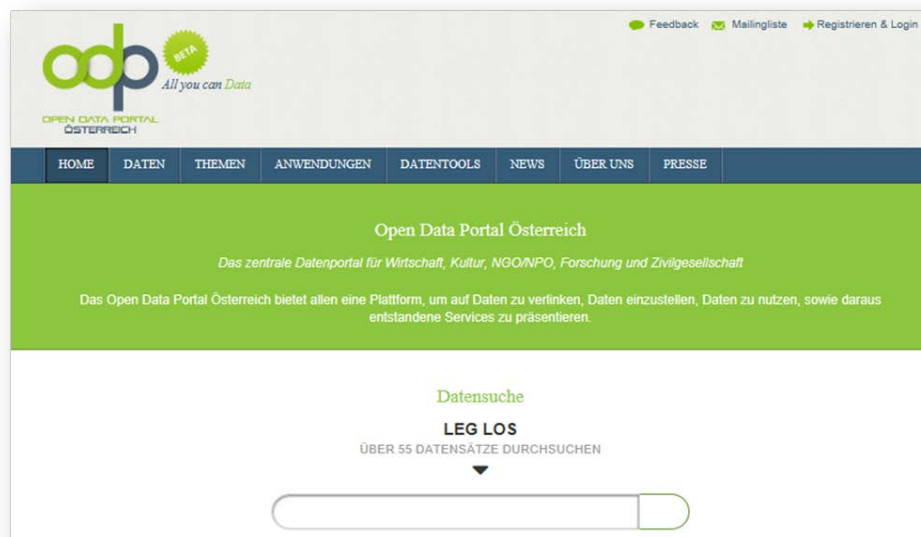
Österreich gewinnt mit dem bundesweiten Open-Government-Data-Portal (data.gv.at) bei den von den Vereinten Nationen im Jahr 2003 gegründeten Public Service Awards in der Kategorie "Improving the Delivery of Public Services". Bei data.gv.at handelt es sich um eine in Europa bislang einzigartige Plattform, die vom Bundeskanzleramt gemeinsam mit der Cooperation Open Government Data Österreich und dem Bundesrechenzentrum geschaffen wurde.



Nach 2007 („E-Recht¹“) wurde das Bundeskanzleramt nun bereits zum zweiten Mal mit dem Public Service Award ausgezeichnet. Bei dieser renommierten internationalen Anerkennung von Spitzenleistungen im öffentlichen Sektor gibt es drei weitere Kategorien: „Fostering Participation in Policy-Making Decisions through Innovative Mechanisms“, „Promoting Whole-of-Government Approaches in the Information Age“ und „Promoting Gender Responsive Delivery of Public Services“. Österreich ist in diesem Jahr der einzige europäische Preisträger mit einem 1. Platz.

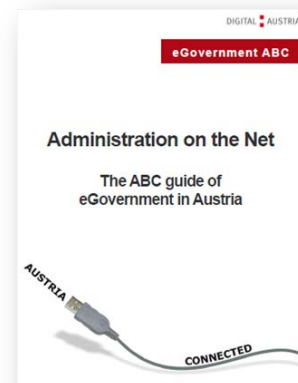
Open Data Portal

Nach den erfolgreichen Open Data Aktivitäten der österreichischen Verwaltung (data.gv.at), ging nun auch das zentrale **Portal für alle Nichtregierungsdaten** online – das Open Data Portal Österreich www.opendataportal.at. Eine Chance für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, NGOs und Zivilgesellschaft, allen NutzerInnen nichtpersonenbezogene Daten zur Verfügung zu stellen.



E-Government ABC

Seit Mitte September 2014 ist die aktualisierte Fassung des **englischen E-Government ABCs verfügbar**. Das PDF² steht ebenso wie das kürzlich aktualisierte deutschsprachige E-Government ABC³ auf der Webseite der Plattform Digitales Österreich zum Download bereit. Neben den notwendigen Aktualisierungen, umfassenden Informationen zum „Benchmark neu“ und dem Ausbau des Abschnittes zu den Registern, wurden vor allem die Themen Open Government Data, IKT-Sicherheit und Wissensmanagement in der Verwaltung stärker berücksichtigt.



Eine Übersicht über einige zentrale E-Government Plattformen sowie der Ausbau des Kapitels „Rechtsquellen“ runden das praxisorientierte Werk ab. Es wurde eine Struktur gewählt, die sich stark an den Zielgruppen von E-Government orientiert und Informationen spezifisch bündelt.

Wettbewerb "eGov4us" zeichnete Ideen für E-Government-Services aus

Der vom Bundeskanzleramt initiierte und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Frauen sowie dem Bundesministerium für Familien und Jugend durchgeführte Wettbewerb ist entschieden. "eGov4us" suchte die besten Verbesserungsvorschläge und neuen Ideen für E-Government-Services. Von Jänner 2014 bis Ende Mai 2014 waren Einreichungen möglich. Die "eGov4us"-Jury legte in ihrer Jurysitzung vom 2. Juni 2014 die auszuzeichnenden Projekte fest.



"Ziel des Wettbewerbs war es, neue und frische E-Government-Ideen für Jugendliche zu finden. Die zahlreichen Vorschläge, die in den letzten Monaten eingereicht wurden, haben die Kreativität und Innovationskraft der teilnehmenden Jugendlichen eindrucksvoll unter Beweis gestellt", so Bundesminister Josef Ostermayer anlässlich der "eGov4us"-Preisverleihung im Bundeskanzleramt.

Die ausgezeichneten Einreichungen und Fotos der Preisverleihung sind online unter http://digitales.oesterreich.gv.at/site/cob_56097/currentpage_0/5236/default.aspx bereitgestellt.

#youngcoders gesucht!

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahre mit Begeisterung fürs Programmieren gesucht! Das **Young Coders Festival 2014** findet am 11. und 12. Oktober in Wien statt! Egal ob die Jugendlichen schon programmieren können, oder es lernen wollen: Es wird gemeinsamen experimentiert, was sich mit offenen Daten und ein paar Zeilen Code alles anstellen lässt. Es werden je nach Lust und Laune eigene Apps, Spiele oder Webanwendungen kreiert. Aber auch Hardware-Gadgets wie 3D Drucker ausprobiert. Erwachsene Mentorinnen und Mentoren stehen mit Rat und Tat zur Seite. Sowohl das Event, als auch die Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos!



Neugierig geworden? Alle Infos auf <http://youngcoders.at>, [Twitter](#) und [Facebook](#)!

E-Government Apps

"Extraausgabee –!" – die App zur Ausstellung

Bis 31. Oktober 2014 thematisiert die Ausstellung "Extraausgabee –!" Die Medien und der Krieg 1914-1918 im Wiener Palais Porcia die Rolle des k.u.k. Kriegspressequartiers im Ersten



Weltkrieg. Als interaktiven Begleiter durch die Ausstellung bietet das Bundeskanzleramt die kostenlose App "Extraausgabee –!" an.

Details sowie die Möglichkeit zum Herunterladen finden sie auf der Webseite⁴ zur App. Die App ist für iPhones und Android-Geräte erhältlich.

Aktualisierte fem:HELP-App für Android-Handys und iPhones

Bundesministerin Heinish Hosek präsentierte am 19. August eine aktualisierte Version der fem:Help-App. Unter anderem steht die App nun neben Deutsch auch in den Sprachen Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch und Englisch zur Verfügung.

Mehr Informationen zur fem:HELP-App finden Sie unter:

https://www.bmbf.gv.at/frauen/services/fem_help_app.html.



BKA-Apps nun Blackberry-tauglich

Das Bundeskanzleramt bietet 5 mobile Apps an. 3 der Apps – nämlich die "Amtsfinder"-App von HELP.gv.at, HELP4BABY und die Kultur;App - Wohin in Wien? – stehen ab sofort auch für Blackberry-Endgeräte zur Verfügung.

Nähere Details zu den Apps sowie eine Übersicht finden Sie auf der Webseite www.bundeskanzleramt.at/apps.

Bürgerkarte / Handy-Signatur

Relaunch der Website www.buergerkarte.at

Die Webseite www.buergerkarte.at wurde einem gestalterischen und inhaltlichen Relaunch unterzogen. Die Inhalte sind nun nutzerfreundlicher aufbereitet. Auf der neu gestalteten Webseite wurde eine strukturelle und inhaltliche Separierung der Themen Handy-Signatur und (Bürger-)Karte umgesetzt, um die gewünschten Inhalte leichter auffindbar zu machen.



Status Handy-Signatur 09/2013

Der positive Trend im Bereich der Handy-Signatur Aktivierungen hält weiter an. Aktuell sind österreichweit **bereits über 400.000 Handy-Signaturen aktiv im Einsatz** und jedes Monat schalten ca. 20.000 – 25.000 weitere Personen ihre Handy-Signatur frei.

Seit Ende März werden auch an den österreichischen Botschaften in London und Madrid Handy-Signaturen für AuslandsösterreicherInnen aktiviert. Die notwendigen Vorkehrungen wurden im Rahmen eines Pilotprojektes des BMEIA mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes getroffen. Mehr Informationen dazu finden Sie unter <http://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/leben-im-ausland/treffpunkt-auslandsoesterreicherinnen/handy-signatur/>.

Handy-Signatur: Ausbildung zum Registration Officer (RO) / Einbindung in Applikationen bzw. Portale

Das Interesse an den **Schulungen zum RO** für die Aktivierung von Handy-Signaturen ist auch im Herbst 2014 ungebrochen. Durch die steigende Zahl an Anwendungen – im Jahr 2014 neu hinzugekommen – z. B. „ELGA“ oder die Einsichtnahme im „Pensionskonto neu“ – erkennen immer mehr Städte und Gemeinden den Bedarf, eine Vor-Ort-Aktivierung im Stadt-/ Gemeindeamt zu ermöglichen. Dazu ist eine kurze Schulung notwendig, in welcher interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Städten und Gemeinden zum Registrierungsbeauftragten (RO oder Registration Officer) ausgebildet werden.

Nach absolvierter Schulung kann der neue RO in der Gemeindestube, im Stadtamt, etc. – meist ist die Registrierungsstelle im Bürgerservice angesiedelt – sofort Handy-Signaturen aktivieren. Alles was behördenseitig dazu benötigt wird, ist ein PC mit Internetzugang. Wenn auch Sie Interesse an einer Ausbildung zum RO für die Freischaltung von Handy-Signaturen oder an einer RO-Trainer-Schulung haben, wenden Sie sich bitte an:

elvira.regenspurger@bka.gv.at oder peter.reichstaedter@bka.gv.at.

Mehr Informationen zu den Ausbildungen für ROs finden Sie jetzt auch [auf der Website der Plattform Digitales Österreich](#).

Wenn Sie Interesse daran haben, die **Handy-Signatur in Ihre Applikation bzw. in Ihr Portal einzubinden**, oder wissen möchten, wie Sie durch die Integration der Handy-Signatur profitieren können (z. B. welche Use Cases Sie mit der Handy-Signatur abdecken könnten), wenden Sie sich bitte an: peter.reichstaedter@bka.gv.at.

Verwaltungsinterne Neuigkeiten

Big Data Arbeitsgruppe

Die Internetoffensive hat eine Arbeitsgruppe gegründet, um das Thema Big Data für die Verwaltung und Wirtschaft aufzuarbeiten. Dabei soll u.a. die Zielrichtung von Förderungen evaluiert werden.

Arbeitsschwerpunkte der Kooperation-BLSG

Die Mitglieder der Kooperation-BLSG und des Gremiums IKT-BUND einigten sich in einer gemeinsamen Strategiesitzung unter anderem auf die folgenden Schwerpunktssetzungen:

- Arbeitsplatz der Zukunft (Elektronischer Dienstleister – EDI)
- BürgerInnenzentriertes E-Government
- Elektronischer Einkommensnachweis (ELENA)
- Interoperabilitätsrahmen mit klarer Registerlandschaft
- One-Stop-No-Stop Verfahren
- Rechtssichere und effiziente elektronische Zustellung
- Transparenz, Informationsfreiheit und Open Government Data
- Umsetzung Zentrales Personenstandsregister und Gewerberegister Neu (GISA)
- Verlässliche und einfache elektronische Identifikation und Authentifizierung mit der Handy-Signatur

Gemeinsam durch die Kooperation-BLSG erarbeitete Dokumente

Die folgenden aufgelisteten Dokumente sind auf dem E-Government Reference-Server abrufbar unter <https://www.ref.gv.at/>.

Präzisierung der Empfehlung „elak-trans-bp 2.0.0“

ELAK-Trans verwendet als Payload die EDIAKT-Struktur. Weil diese unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen hat, ist sie sehr unspezifisch modelliert. Die ELAK-Trans-Spezifikation sieht vor dass die verwendete Struktur auf Grund der ersten Implementierungen präzisiert wird. Im

vorliegenden Best-Practice-Modell werden diese Präzisierungen vorgenommen. Auf Grund dieser Präzisierungen wird eine „Blaupausenversion“ von ELAK-Trans auf Basis der Empfehlungen der AG-II durchgeführt.

Aktualisierung des „Object Identifier der öffentlichen Verwaltung Dokuments OID-T2 – 1.0.1“

Object Identifier sind weltweit eindeutige Kennungen für Objekte und sind in ISO/IEC 9834-1 normiert. Objekte sind persistente, wohldefinierte Informationen, Definitionen oder Spezifikationen. Das bestehende Dokument wurde in der taxativen Auflistung vergebener OIDs aktualisiert.

Forcierung der elektronischen Zustellung

Ziel der Projektgruppe HERMES ist es, Maßnahmen zu erarbeiten, die die elektronische Zustellung stärker forcieren und damit ein größeres Potential an Zustellungen und Empfängern zu erreichen. Dabei sollen sowohl die rechtlichen, organisatorischen und die technischen Aspekte beleuchtet werden. Als Ergebnis liegen Empfehlungen für die Umsetzung kurz- mittel- und langfristiger Maßnahmen vor.

Technik



E-Government Status Map

Mit der [E-Government Status Map](#) erhalten die NutzerInnen einen Überblick über die aktuelle Erreichbarkeit E-Government relevanter Services. Sie umfasst derzeit unter anderem

- extern erreichbare Register-Dienste,
- MOA-ID-Instanzen, die von mehreren E-Government-Diensten verwendet werden,
- Handy-Signatur-Server,
- BKU-relevante Widerrufsdienste,
- Zustell-Kopf und -Dienste sowie
- diverse weitere E-Government relevante Informationen.

Darüber hinaus wird eine detailliertere 7-Tages-Übersicht zur Erreichbarkeit der Services auf der Webseite bereitgestellt.

<http://pubmon.egiz.gv.at/> bzw. <http://www.egiz.gv.at/de/egov-status>

Update A-Trust Zertifikate

Seit 1. September 2014 verwendet der Zertifizierungsdiensteanbieter A-Trust (<http://www.a-trust.at/>) ein neues Stammzertifikat für Benutzerzertifikate. Damit Bürgerkarten, welche mit dem neuen A-Trust Stammzertifikat ausgestellt wurden, weiterhin verwendet werden können, müssen die entsprechenden Trustprofile aktualisiert werden. Diese Änderung betrifft alle MOA-ID Instanzen mit der Version < 2.0.0. Alle MOA-ID Versionen >= 2.0.0 beinhalten bereits das neue A-Trust Stammzertifikat wodurch keine Aktualisierung des Trustprofiles notwendig wird. Eine detaillierte Beschreibung des Aktualisierungsvorgangs ist unter folgender Adresse verfügbar: <https://joinup.ec.europa.eu/asset/moa-idspss/news/moa-id-neues-trust-root-zertifikat>

Signatur-Tool „Einfach Signieren“

Das Signaturtool bietet eine einfach zu integrierende JavaScript Bibliothek, mit der ein beliebiger Text bzw. PDF-Dokumente mit der Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte signiert werden können. Es verwendet PDF-AS in der Version 4 und unterstützt somit bereits das neue fortgeschrittene PDF Signaturformat PAdES (PDF Advanced Electronic Signature). Im EGIZ-

Testportal ist bereits eine exemplarische Integration in eine Webseite zu finden. (https://demo.egiz.gv.at/demoportal_einfach-signieren/).

Das Tool wird als CDN unter <https://www.buergerkarte.at/einfach-signieren/> angeboten. Der Quellcode wird als Git-Repository unter <http://git.egiz.gv.at/einfach-signieren/> zur Verfügung gestellt.

E-Card G4

Ab 13. Oktober 2014 werden neue E-Cards der Generation G4 produziert. Neuer Kartenproduzent ist die Firma Austria Card. Derzeitige E-Cards bleiben selbstverständlich weiterhin gültig, dies gilt auch für die darauf aktivierte Bürgerkartenfunktion. Lediglich bei Neuausstellungen werden E-Cards der neuen Generation ausgestellt.

Die Bürgerkartenumgebungen MOCCA/Online-BKU bzw. der a.sign Client der Fa. A-Trust sowie das Bürgerkarten-Aktivierungsservice sind bereits für die neue Generation gerüstet.

MOCCA 1.3.15 veröffentlicht

Im September 2014 wurde die neue MOCCA-Version (Version 1.3.15) veröffentlicht. Mit dieser Version wechselt das Source Repository von SVN bei Joinup auf das EGIZ Git-Repository: <http://git.egiz.gv.at/mocca/>

Wesentliche Neuerungen sind:

- Unterstützung von E-Card-G4-Karten (siehe Punkt „E-Card G4“)
- Neue A-Trust-Stammzertifikate wurden hinzugefügt
- PC/SC-Bibliothek für Mac OSX und Java 8 hinzugefügt



Download-Link: https://joinup.ec.europa.eu/asset/mocca/asset_release/mocca-1315

PDF-AS 4.0

PDF-AS in der Version 4 wird im Oktober 2014 veröffentlicht. Es stehen auf JoinUp bereits Release Candidates zur Verfügung (<https://joinup.ec.europa.eu/software/pdf-as/home>). PDF-AS wurde mit Version 4 von Grund auf neu entwickelt und erzeugt nur noch PDF Advanced Electronic Signatures (PAdES) konforme Signaturen. PAdES wurde vom European Telecommunications Standards Institute (ETSI) als TS 102 778 veröffentlicht und ist somit ein internationaler Standard im Bereich fortgeschrittener Signaturen. Die alten PDF-AS Signaturformate werden nicht mehr unterstützt, jedoch können mit dem alten Format erstellte Signaturen natürlich weiterhin über den Signaturprüfdienst geprüft werden. Mit PDF-AS 4 signierte Dokumente

können nun auch automatisch im Adobe Reader ab Version 11 geprüft werden. Der Quellcode von PDF-AS wird von nun an am EGIZ Git Repository <http://git.egiz.gv.at/pdf-as-4/> veröffentlicht.

MOA-ID 2.1.1 Release veröffentlicht

MOA-ID in der Version 2.1.1 wurde am 19. September veröffentlicht und steht auf JoinUp zum Download bereit. (https://joinup.ec.europa.eu/asset/moa-idspss/asset_release/all)

Wesentliche Neuerungen im Vergleich zur Version 2.0.1:

- IDP Federation für Single Sign-On
- Single Log-Out Unterstützung für PVP 2.1 (SAML2)
- Definition neuer Fehlercodes
- Anpassung V-IDP Code für STORK
- Aktualisierung der Standard TrustProfile und des CertStores
- MOA-ID Truststore zur SSL Verbindungsvalidierung bei PVP 2.1 Metadaten Download
- Sicherheitsupdates und Aktualisierung von Libraries
- Kleinere Fixes und Anpassungen



Screencast für MOA-ID 2.1

Zur Erleichterung der Installation und Konfiguration der MOA-Komponente MOA-ID 2.1.0 steht unter <https://www.exthex.com/pages/de/e-government/online-applications.php> eine detaillierte Videoanleitung zur Verfügung. Das Video beinhaltet alle wesentlichen Konfigurationsschritte für das Software-Modul MOA-ID.

Zusätzlich gibt es eine Begleitdokumentation zum Video, in der die gezeigten Folien zusammengefasst wurden. Die Dokumentation entstand in Zusammenarbeit der exthex GmbH (www.exthex.com) mit dem EGIZ und steht als Download unter folgender Adresse zur Verfügung: https://hosting.exthex.com/customers/egiz/moa-id-2/Screencast_MOA_ID_2.pdf

Umstellung auf XAdES 1.4

Anfang 2015 werden im Sinne der grenzüberschreitenden Interoperabilität die Handy-Signatur bzw. die Bürgerkartenumgebungen MOCCA/Online-BKU von dem aktuell eingesetzten fortge-

schriftlichen XML Signaturformat XAdES 1.1 auf die neue Version 1.4 umstellen. Für NutzerInnen der Handy-Signatur oder Bürgerkarte bringt diese Umstellung keinen Handlungsbedarf und auch für Applikationsbetreiber, die MOA-Module zur Signaturprüfung einsetzen, erfolgt die Umstellung transparent, da die MOA-Module das neue Format bereits seit einiger Zeit beherrschen.

Wenn Sie als Applikationsentwickler das neue XAdES 1.4 Signaturformat ausprobieren möchten, gibt es sowohl für die Handy-Signatur als auch für MOCCA/Online-BKU bereits die Möglichkeit.

Für Testmöglichkeiten bezüglich Handy-Signatur kontaktieren Sie bitte post@egiz.gv.at.

In der MOCCA/Online-BKU Konfigurationsdatei können Sie einfach den folgenden Parameter setzen:

```
<UseXAdES14>true</UseXAdES14>
```

Internationales

eIDAS-Verordnung

Die VERORDNUNG (EU) Nr. 910/2014 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES (eIDAS-Verordnung⁵) vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG wurde am 28.8. im Amtsblatt der Europäischen Union kundge-



macht. Um das ordnungsgemäße Funktionieren des Binnenmarktes und gleichzeitig ein angemessenes Sicherheitsniveau bei elektronischen Identifizierungsmitteln und Vertrauensdiensten sicherzustellen, ist in dieser Verordnung u.a. Folgendes geregelt:

Bedingungen unter denen die Mitgliedstaaten elektronische Identifizierungsmittel für natürliche und juristische Personen, die einem notifizierten elektronischen Identifizierungssystem eines anderen Mitgliedstaats unterliegen, anerkennen.

Vorschriften für Vertrauensdienste - insbesondere für elektronische Transaktionen.

Ein Rechtsrahmen für elektronische Signaturen, elektronische Siegel, elektronische Zeitstempel, elektronische Dokumente, Dienste für die Zustellung elektronischer Einschreiben und Zertifizierungsdienste für die Website-Authentifizierung.

EU E-Government Benchmark 2014

Am 28. Mai 2014 wurden in Brüssel die Ergebnisse der 11. Vergleichsstudie zu Internetdiensten der Verwaltung präsentiert. 2013 untersuchten zwei Mystery Shopper pro Mitgliedstaat vier Lebenslagen und fünf zentrale Schlüsseltechnologien. Zusammen mit den Ergebnissen aus 2012 liegt nun das erste Gesamtergebnis vor: Österreich erhielt dabei Bestnoten für die Verfügbarkeit von Schlüsseltechnologien wie der Handy-Signatur als sichere elektronische Identität; weiters wurden öffentliche Register, der elektronische Datensafe sowie die Möglichkeit, Services über zentrale Portale (Single-Sign-On) zu nutzen, entsprechend hervorgehoben. Im E-Government Benchmark wurden die Indikatoren neu entwickelt, die Erhebungsmethodik neu definiert und nach Lebenssituationen ausgewertet. Eine direkte Vergleichbarkeit mit früheren Benchmark-Ergebnissen ist auf Grund der veränderten Methoden und Kriterien nicht gegeben.

Im Gesamtergebnis des E-Government Benchmark 2014 liegt Österreich nach dem völlig neuen Konzept deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Bei den Indikatoren „Transparency“ und „Key Enablers“ konnte sich Österreich sogar jeweils unter den Top-5-Ländern positionieren.

Auch beim Indikator „User Centricity“ konnte sich Österreich im oberen Drittel platzieren. Beim Indikator „Business Mobility“ liegen die österreichischen Ergebnisse über dem durchschnittlichen Wert; beim Indikator „Citizen Mobility“ besteht Optimierungsbedarf.

Detailinformationen zum E-Government Benchmark 2014 finden Sie auf den Internetseiten der Plattform Digitales Österreich⁶.

eGovernment Monitor 2014

Am 24.9. wurden in Berlin die Ergebnisse des "eGovernment Monitor 2014⁷" präsentiert. Die jährliche repräsentative Erhebung zeigt die Nutzung, Zufriedenheit, Treiber und Barrieren von E-Government Services in Deutschland, Österreich, Schweiz und Schweden. Österreich belegte erneut Spitzenplätze in einer Reihe von wichtigen Kategorien. So ist etwa die Nutzung von E-Government-Services in Österreich durch 72 Prozent der Bevölkerung am höchsten. Dabei konnte die Nutzungsrate seit 2013 (65 %) deutlich gesteigert werden. Hauptbarrieren für Nutzung und Zufriedenheit sind laut den Ergebnissen mangelnde Bekanntheit der Angebote in der Bevölkerung sowie das fehlende Bewusstsein um elektronische Identitäten, aber auch der Themenkreis Internetsicherheit.

Laut der Studie sind Datenschutz, zeit- und örtliche Unabhängigkeit sowie die Bequemlichkeit die drei wichtigsten Faktoren bei der Abwicklung von Behördengängen im Internet. In Österreich kommt noch die hohe Bedeutung der möglichen Verwendung von mobilen Endgeräten hinzu (Österreich: 69 Prozent, Schweiz: 65 Prozent, Schweden: 63 Prozent, Deutschland: 48 Prozent).

Übersicht von Delegationen

Im Berichtszeitraum wurden zum Thema E-Government Delegationen aus verschiedenen Ländern im Bundeskanzleramt empfangen. Dazu zählen unter anderem:

- ▶ Albanien
- ▶ China
- ▶ Deutschland
- ▶ Georgien
- ▶ Japan
- ▶ Slowenien
- ▶ Taiwan

Impressum & Offenlegung

gemäß Mediengesetz BGBl. Nr. 314/1981 idF BGBl. I Nr. 151/2005

Grundlegende Richtung:

Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich IKT-Strategie des Bundes

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Bundeskanzleramt

IKT-Strategie des Bundes

Abt. I/11 E-Government – Recht, Organisation und Internationales

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

E-Mail: ikt@bka.gv.at

Kapitel „Technik“ - Redaktion bzw. Rückfragen

E-Government Innovationszentrum EGIZ

IAIK, TU-Graz

Inffeldgasse 16a, A-8010 Graz

webmaster@egiz.gv.at

Zum Abonnement:

Sollten Sie Fragen zum Abo haben oder in Zukunft keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit auf der Webseite <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/newsletter> über den aktuellen Stand Ihres Abonnements informieren oder den Newsletter abbestellen.

Weitere Informationen zum Thema E-Government finden Sie auf unserer Website

<http://www.digitales.oesterreich.gv.at>.

Endnoten:

¹ E-Recht: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/5290/default.aspx>

² E-Government ABC 2014 (englisch): <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=56936>

³ E-Government ABC 2014: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=43072>

⁴ Informationen zur Ausstellung "Extraausgabe –!" Die Medien und der Krieg 1914-1918:
<http://www.bka.gv.at/site/4798/default.aspx>

⁵ eIDAS-Verordnung:
http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.L_.2014.257.01.0073.01.DEU

⁶ Detailergebnisse des EU E-Government Benchmarks 2013:
<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/8155/default.aspx>

⁷ eGovernment Monitor 2014: <http://www.egovernment-monitor.de>